

22. *P. pusillum* *Gmel.* Wesergenist (Hesse), Hilchenbach, kahler Astenberg, Münster.

23. *P. nitidum* *Jenyns.* Osnabrück (Lienenklaus), Wersegenist bei Münster.

24. *P. subtruncatum* *Malm.* Genist der Weser bei Minden (Hesse). — Beleg fehlt.

25. *P. milium* *Held.* Wüste bei Osnabrück (Borcherding), Minden, Friedewalde (Hesse). — Beleg fehlt.

26. *P. Scholtzii* *Cless.* Nammer Wald bei Minden (Hesse). — Beleg fehlt.

Ausserdem führen noch einige Autoren ein *P. fontinale* mit verschiedenen Autornamen an, so:

Borcherding *P. fontinale* *Drap.* von Detmold,

Dunker *P. fontinale* *Pf.* von Rinteln, welche gleich *P. fossarinum* *Cless.* sein soll,

Tenkhoff als *P. font.* *Dr.* von Paderborn,

Farwick als *P. font.* *Dr.* für Münster, ebenso

Müller für Lippstadt.

Mir selbst hat Herr S. Clessin ein aus dem Liebesinselteich in der Körheide bei Münster herstammendes *Pisidium* als *fontinale* ohne Angabe des Autors bestimmt, welches ich nicht unterzubringen weiss. Ich halte es für *P. pusillum*.

Dreissena *Ben.*

27. *Dr. polymorpha* *Pall.* In der Weser bei Minden ein totes Stück von Major Lademann gefunden, wie Hesse mitteilt. — Beleg fehlt.

Kleine entomologische Mitteilungen.

Von Gustav de Rossi in Neviges.

1. Die Larve der *Halyzia ocellata* *L.*

Im Mai 1890 fand ich ein Weibchen der *Halyzia ocellata* *L.*, welches auf die Rinde eines Ahornstammes etwa 20 bis 30 gelbe Eier abgesetzt hatte. Ich schnitt das Rindenstück mit den Eiern aus und legte es in ein Glas. Als nach ungefähr 14 Tagen die Larven ausgekrochen waren, fütterte ich sie mit Blattläusen. Leider trat bald darauf schlechtes Wetter ein, so dass ich nicht genug Futter für die sehr gefräßigen Larven beschaffen konnte. Schliesslich frassen sie sich unter einander auf, bis zuletzt nur noch ein Stück übrig war. Dieses Exemplar tötete ich; es ist 9—10 mm lang, schwarz; der Kopf zeigt drei braungelbe Makeln, der Hinterrand des Pronotums ist in der Mitte hellgelb gefleckt. Die Hinterecken des Pronotums laufen in je einen spitzen Dorn aus; zwischen diesen Dornen liegen noch vier kleinere Dörnchen am Hinterrande, von denen die beiden mittleren, mit dem erwähnten gelben Hinterrandsflecken zusammenfallend, gleichfalls gelb gefärbt sind. Die übrigen Körperringe

sind, mit Ausnahme des Analsegmentes, mit je sechs spitzen Dornen besetzt, welche wieder sehr kleine Höckerchen tragen.

2. Ameisen und Schmetterlinge.

Am Hinterleibe eines grossen brasilianischen Tagfalters (*Morpho epistrophis Hübner*) fand ich 8 kleine todtte Ameisen, welche sich dort mit ihren Kiefern fest eingebissen hatten. Dass diese Insekten sich nach dem Tode des Schmetterlings an denselben herangemacht haben sollten, ist nicht gut anzunehmen, da sie während der langen Reise von Brasilien doch wohl nicht ständig an dem toten Körper hängen geblieben und schliesslich dort gestorben wären. Wahrscheinlich haben also diese winzigen Ameisen den Riesen überfallen und sind dann mit diesem von dem Sammler in das Cyankaliumtötungsglas geworfen worden und sofort umgekommen.

Dass die Ameisen oft verhältnismässig sehr grosse Tiere angreifen, ist bekannt.

In diesem Sommer bemerkte ich in meinem Garten einen Stachelbeerspanner, welcher auf dem Boden lag und fortwährend mit den Flügeln schlug. Als ich ihn aufhob, sah ich, dass eine Ameise sich in eins seiner Beine verbissen hatte. Der grosse Schmerz muss den Falter wohl vollständig wehrlos gemacht haben; denn als ich die Ameise entfernt hatte, erholte er sich in kurzer Zeit und entfloh mit kräftigem Fluge über die Gartenmauer. Hätte die Ameise rechtzeitig Hülfe von ihren Genossen bekommen, so wäre der Spanner zweifellos verloren gewesen.

3. Ameisenfeindliche Spinne.

In meinem Garten bemerkte ich im Sommer 1892 eine kleine Spinne, welche den Ameisen nachstellt. Einmal unter einem Brettchen und zweimal auf der Unterseite von Meldeblättern fand ich etwa wicken- bis erbsengrosse Gehäuschen aus Erdklümpchen, Asche- und Holzteilchen, die durch das Gespinnst der Spinne zusammengehalten wurden, jedoch so, dass die Spinne durch Auseinanderdrängen einzelner Teile aus- und einschlüpfen konnte. Rings um das Häuschen waren Fäden über das Brettchen, bez. über die Blätter gezogen, jedenfalls als Fussangeln für die vorüberziehende Beute. In zwei Fällen hing eine tote Ameise aussen an dem Gehäuse, während sich die Spinne in letzterem befand und schleunig die Flucht ergriff, als ich die Einrichtung untersuchen wollte. Einmal gelang es mir jedoch, die Räuberin zu fangen; ich habe sie aufbewahrt, um gelegentlich die Species feststellen zu lassen.

4. Entwicklung einer Tachina-Art aus einem brasilianischen Bockkäfer.

In der Papierdüte, die einen Harlekinbock (*Acrocinus longimanus L.*) enthielt, fand ich zwei tote Exemplare einer Tachina-Art und drei Puppentönnchen vor, von denen eins noch in der Analöffnung des Käfers steckte, so dass die Fliegen sich augenscheinlich aus dem Körper des Käfers nach dessen

Tötung entwickelt haben mussten. Es ist nun zwar möglich, dass die Mutterfliege ihre Eier erst an den Körper des toten Bockkäfers abgelegt hat, da im allgemeinen die im Innern der Tiere hausenden Schmarotzer sich schon aus den Larven und Puppen entwickeln — doch kommen auch Ausnahmen vor. Exemplare der Fliegengattung *Conops* schlüpfen oft erst nach langer Zeit aus den bereits in der Sammlung befindlichen Hummeln aus, und auch die Gattungen *Stylops* und *Xenos* schmarotzen in lebenden Hymenopteren. Dass die Larven oder Puppen, die sich im Innern des betreffenden Wirts befinden, beim Töten des Letztern durch Schwefeläther oder Cyankalium nicht mit zu Grunde gehen, erklärt sich wohl daraus, dass die totbringenden Gase nicht weiter in das Innere des Körpers eindringen, sobald der Tod eingetreten ist und die Atmung aufhört, namentlich aber, wenn das getötete Insekt nicht zu lange im Tötungsglase verbleibt.

5. Dunkelgefärbte Raupen der *Dasychira pudibunda* L.

Im 5. Jahrgange der „Entomologischen Nachrichten“, Seite 147, berichtet Herr H. Gaukler über eine Raupe der *Das. pudibunda*, welche nach der letzten Häutung eine ganz dunkle Färbung bekam. Ein ähnlicher Fall ist auch mir vorgekommen. Im Herbst 1892 fand ich auf einer Kletterrose in meinem Garten fünf Stück einer Raupe, welche ich wegen ihrer sehr dunklen Färbung und nach Vergleichung mit der Abbildung in Berges Schmetterlingsbuch für Raupen der *Das. fascelina* L. hielt. Ich hoffte daher, diesen in hiesiger Gegend seltenen Falter zu erhalten, wurde aber enttäuscht, denn schon im Dezember schlüpfen im geheizten Zimmer drei Männchen und zwei Weibchen der *Das. pudibunda* von normaler Färbung aus den Gespinnsten.

6. Zur „Kartoffelkäferplage“.

Die „Kartoffelkäferplage“, die hier wie anderwärts schon häufig durch *Coccinella VII-punctata* L. hervorgerufen wurde, veranlasste den 1892 verstorbenen Herrn Bürgermeister Paulussen hierselbst, die hilfesusuchenden Bauern zu mir zu schicken, um mir die vorgefundenen Larven und Käfer zur Besichtigung vorzulegen. Vor einigen Jahren kam unter anderen ein Bauer aus Dönberg bei Elberfeld mit einer Schachtel, in welcher Eier und Larven des Kartoffelkäfers befindlich sein sollten. Der Mann erzählte, er habe schon einen Rechtskonsulenten (sic!) in Elberfeld befragt und der habe ihm ausdrücklich versichert, es seien unzweifelhaft die echten Larven von *Doryphora X-lineata*. Sein Kartoffelfeld sei schon ganz verdorrt und auf der Unterseite der Blätter befänden sich noch viele Eier. Als ich die Schachtel öffnete, fand ich zahlreiche Puppen der *Coccinella VII-punctata*, auch einige Larven derselben. Was der Bauer für Eier hielt, waren kleine gelbe mir unbekannte Tierchen — keine Blattläuse — vielmehr schien es mir, als ob es eben dem Ei entschlüpfte Larven einer *Silpha*art, vielleicht der hier sehr gemeinen *Silpha (Phosphuga) atrata* L. wären. Da die Larve dieses Käfers schon oft verwüstend auf Runkelrübenfeldern aufgetreten ist, so wäre es interessant gewesen zu erfahren, ob sie sich auch auf Kartoffelblätter versteigt; ich bat daher den Landmann,

mir die Kartoffelpflanzen mit den Tierchen zu überlassen. Der biedere Ökonom aber, dem durch meine kategorische Erklärung, dass es sich hier gar nicht um Kartoffelkäfer handle, die schöne Aussicht auf eine hohe Geldentschädigung seitens der Regierung in nebelige Ferne zu entschwinden schien — und der mir dann auch durch die Blume zu verstehen gab, dass ein Rechtskonsulent so etwas besser wissen müsse, als ein simpler Postbeamter, war nicht zu bewegen, von den kostbaren Beweisstücken auch nur ein Blättchen aus der Hand zu geben, nahm vielmehr die Schachtel nebst Inhalt wieder mit sich, jedenfalls um den Rechtskonsulenten nochmals zu befragen.

Vielleicht gelingt es einem der geehrten Leser, im nächsten Herbst diese Larve irgendwo auf Kartoffellaub wieder aufzufinden, grosszuziehen und zur Entwicklung zu bringen.

7. *Microgaster glomeratus* L.

Altum erzählt in seiner Forstzoologie, dass *Microgaster nemorum* Hg. und *M. reconditus* N. nach Erlöschen einer Kiefernspinnerplage, als sie keine Raupen mehr vorfanden, ihre Eier in Spinneneier abgelegt hätten. In diesem Jahre habe ich eine ähnliche Beobachtung gemacht. Während im Sommer 1892 die Raupen des Kohlweisslings sich sehr zahlreich an meinen Kohlpflanzen eingefunden hatten, fand ich im laufenden Sommer kein einziges Stück; dagegen bemerkte ich auf den Strauchbohnen viele Larven und Käfer der *Coccinella VII-punctata* L. Als ich eine auf der Oberseite eines Blattes ängstlich umherlaufende Larve in die Hand nahm, sah ich, dass eine Schlupfwespe ihre Legeröhre in den Rücken der Larve gebohrt hatte und so fest sass, dass ich sie nur mit Gewalt wieder losmachen konnte. Ich verglich die Wespe nachher mit den von mir gezogenen Stücken des *M. glomeratus* L. und konnte einen Unterschied nicht entdecken, muss daher annehmen, dass die aus den vorjährigen Cocons entwickelten Wespchen aus Mangel an ihren richtigen Wirten sich mit anderen Insektenlarven begnügen mussten.

8. Nachträge zur Käferfauna Westfalens.

Obwohl ich seit dem Erscheinen meiner kleinen Arbeit „Die Käfer der Umgegend von Neviges“ noch viele für die hiesige Fauna neue Arten aufgefunden, auch mein mit Papier durchschossenes Exemplar von Herrn Westhoffs „Käfer Westfalens“ mit zahlreichen Zusätzen, Bemerkungen über Lebensweise, neue Fundorte, zweifelhafte Arten, Synonyma versehen habe, so will ich doch hier, weil meine Zeit zu knapp bemessen ist, nur diejenigen Arten besprechen, welche entweder für Westfalen ganz neu sind, oder welche zwar in Dr. Westhoffs Werke angeführt werden, in dem Verzeichnis der Käfer Elberfelds von Cornelius aber fehlen, also für die Gegend von Elberfeld, wozu ja auch Neviges gehört, als neue Species hinzukommen.

a. Arten, welche bisher in Westfalen nicht aufgefunden worden sind:

1. *Metabletus obscuroguttatus* Dft. 1890 ein Stück gekätschert.

2. *Malthinus seriepunctatus* Fourcr. 1891 ein Exemplar im Walde beim Schloss Hardenberg gefangen.

3. *Clytus floralis* Pall. Ein kleines Stück dieser Art brachte mir ein hiesiger Knabe, welcher auch Käfer sammelt; er will dasselbe bei Neviges gefangen haben. Da verschiedene Käferarten, welche in der Ebene häufiger, hier im Vorgebirge aber selten sind, immer unter Normalgrösse waren, wenn ich sie in einzelnen Exemplaren gefangen habe (z. B. *Anthaxia IV-punctata* L., *Cerambyx Scopoli* Füssl., *Callidium Alni* L.), so wird die Angabe des Knaben wohl auf Wahrheit beruhen.

4. *Oberea erythrocephala* F. Bei Kettwig 1891 ein Stück von *Euphorbia Cyparissias* L. gekätschert; wird also auch wohl noch im oberen Ruhrthale vorkommen. Bei Düsseldorf habe ich die Art mehrfach gesehen.

5. *Melasma XX-punctata* Scop., Herr Fabrikmeister Jörgens von hier, ein fleissiger Schmetterlingssammler und Raupenzüchter, fand ein Exemplar dieser Art im Frühlinge 1891 in einem sehr geschützt liegenden Waldthale bei Tönisheide auf einer Sahlweide, *Salix capraea* L. Dort hat vor einigen Jahren ein hiesiger Korbmacher einige Morgen mit Korbweiden bepflanzt; vielleicht ist der Käfer mit den von auswärts bezogenen Stecklingen eingeschleppt worden und hat sich an jener Stelle eingebürgert. Allerdings sind seitdem trotz eifrigen Suchens weitere Stücke nicht erbeutet worden.

6. *Adalia obliterata* L. var. *Illigeri* Weise. Im Winter 1891/92 ein Stück unter Kiefernrinde gefunden; dasselbe ist glänzend schwarz, nur zwei Fleckchen neben dem Schildchen und von da ein schmales Streifchen bis zur Schulter sind gelb.

b. Ergänzungen, bez. Berichtigungen zu dem „Verzeichnis der Käfer Elberfelds von Cornelius.“

1. *Blechrus glabratus* Dft. 1890 ein Stück gekätschert (Major Dr. von Heyden determ.).

2. *Harpalus laevicollis* Dft. var. *nitens* Heer. 1890 ein Stück hier gefangen (Dr. v. Heyden determ.).

3. *Quedius dilatatus* Fb. 1888 brachte mir ein Bekannter ein Exemplar dieses seltenen Kurzflüglers, welcher abends durch das offene Fenster in die erleuchtete Stube eines Gehöfts in Kuhlendahl geflogen war; er scheint ein Nachttier zu sein. (In Hornissenestern, welche mir im Herbst einige Male gebracht wurden, habe ich ausser zahlreichen *Enicmus minutus* L. keine Schmarotzer gefunden.)

4. *Dorcus parallelipedus* L. Am 25. Mai 1893 fand meine Frau auf einem Spaziergange ein schönes ♂ dieser Art auf der Landstrasse in der Nähe des Bahnhofes. Dies Exemplar ist möglicherweise durch den Bahnverkehr eingeschleppt worden.

5. *Anthaxia IV-punctata* L. In der Packkammer des neuen Posthauses im Sommer 1890 ein sehr kleines Stück am Fenster gefangen; 1891 erhielt ich ein zweites ebenso kleines Exemplar von Herrn Jörgens.

6. *Ernobius mollis* L. Bei Neviges einzeln (Dr. v. Heyden determ.).

7. *Dorytomus vorax* *Fb.*
 8. *Dorytomus macropus* *Redtb.*
 9. *Dorytomus Tremulae* *Payk.* } sind in einzelnen Exemplaren
 bei Neviges gefunden worden.

10. *Magdalis violacea* *L.* Nachdem ich die Beschreibung in Seydlitz' „Fauna transsylvanica“ verglichen habe, bin ich überzeugt, dass von fünf in meiner Sammlung befindlichen Stücken vier wegen ihrer Grösse, wegen des unpunktirten Kopfes und der hellblauen Farbe der Flügeldecken hierhin gehören, während nur ein Exemplar sich als zu *duplicata* *Grm.* gehörig erweist.

11. *Anthonomus cinctus* *Redtb.*, welchen Cornelius aufführt, der aber bei Westhoff fehlt, ist im Winter 1891/92 in etwa 12 Exemplaren bei Neviges unter Birnbaumrinde gefunden worden.

12. *Bruchus luteicornis* *Ill.* Bei Neviges nicht selten.

13. *Strangalia quadrifasciata* *L.* bei Neviges selten, dagegen

14. *St. maculata* *Poda* oft häufig, auch bei Elberfeld, wo ich sie oft gefunden habe. Die Angabe bei Cornelius: *IV-fasciata* h., *maculata* 1 m., beruht daher jedenfalls auf Irrtum.

15. *Timarcha violacea-nigra* *Degeer*, welche Cornelius nur einmal bei Elberfeld gefunden hat, wurde 1892 von meinem Sohne Eugen in den dortigen städtischen Anlagen in einem zweiten Exemplar erbeutet.

16. *Galeruca Tanaceti* *L.* wurde von Cornelius jedenfalls nur irrthümlich ausgelassen.

17. *Crepidodera aurata* *Marsh.* Sowohl bei Neviges, wie auch bei Elberfeld, sehr häufig. Die Angabe bei Cornelius: *Crepidodera chloris* *Foudr. n. s.*, beruht auf einer Verwechslung mit *aurata*, da er letztere nicht aufführt.

18. *Mantura Chrysanthemi* *L.* Einmal habe ich hier ein halbes Dutzend von *Chrysanthemum leucanthemum* gekätschert.

19. *Coccinella IV-punctata* *Pont.* Im September 1893 wurde ein Stück von Herrn Jörgens an einem Ahornstamme bei Asbruch (zwischen hier und Elberfeld) gefunden.

20. *Harmonia XVIII-punctata* *Scop.*, welche bei Düsseldorf häufig ist, von Cornelius aber als sehr selten bezeichnet wird, wurde auch von mir nach 22jähriger Sammelthätigkeit am 14. September 1893 zum ersten Male in einem Stücke an einem Fenster des Posthauses gefangen.

Zur Lebensweise der Afterskorpione.

Von H. Reeker.

Über die Lebensweise der Pseudoskorpioniden oder Afterskorpione, zu deren deutschen Vertretern die bekannten Bücherskorpione gehören, werden noch heute von verschiedenen Forschern widersprechende Ansichten geäußert. Ich will dieselben hier in der Reihenfolge wiedergeben, wie sie im „Zoologischen Anzeiger“ (Z. A.) veröffentlicht wurden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahresbericht des Westfälischen Provinzial-Vereins für Wissenschaft und Kunst](#)

Jahr/Year: 1893-94

Band/Volume: [22_1893-1894](#)

Autor(en)/Author(s): Rossi Gustav de

Artikel/Article: [Kleine entomologische Mitteilungen. 98-103](#)